

Quelle: Cavelti, Kopainsky (2006):
Potentialarme Räume Graubünden.

ROREP Workshop

Potentialarme Räume & Räume der Entleerung – Tabu, fehlende Diskussion und Handlungsoptionen

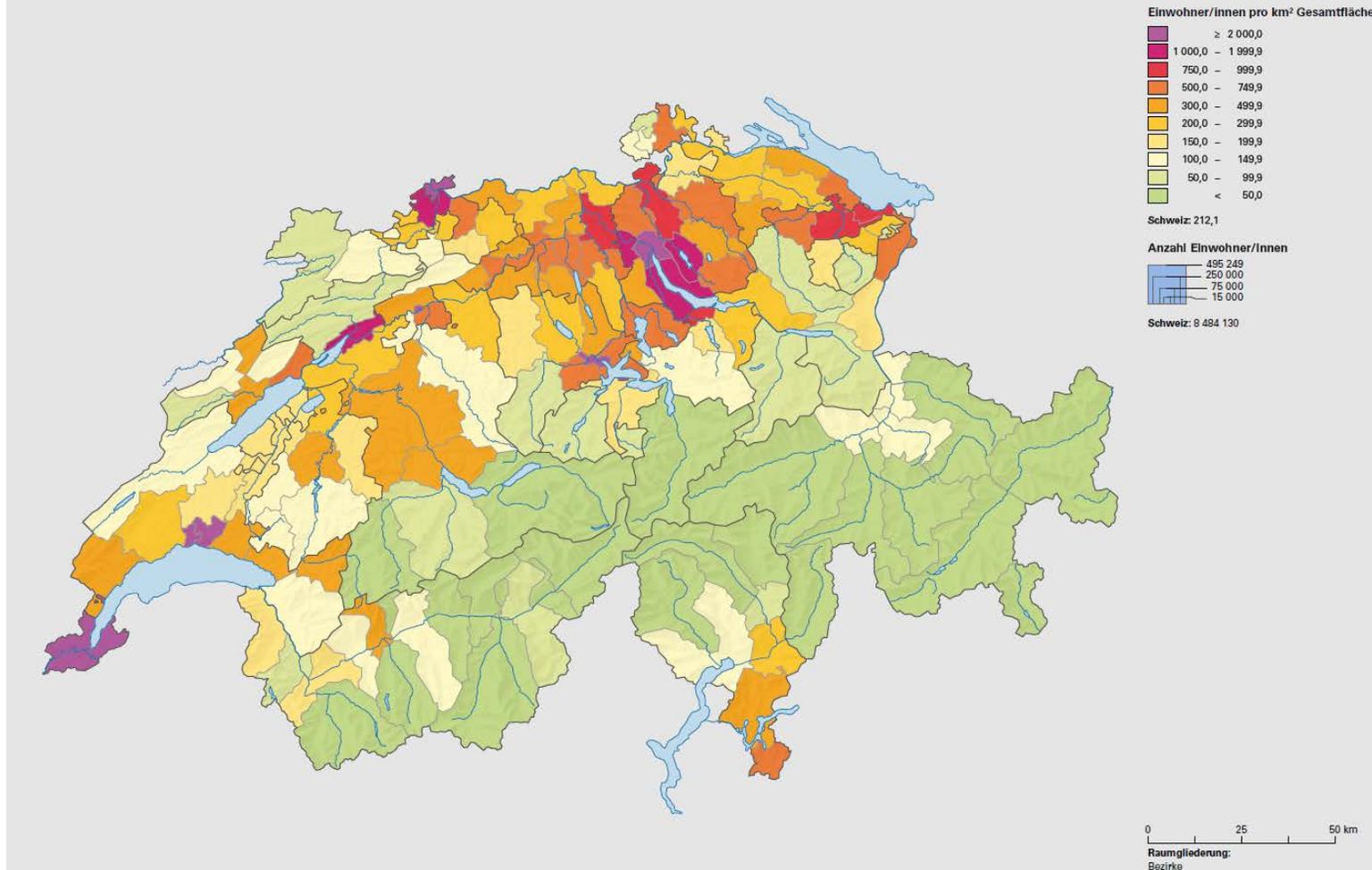
Maria-Pia Gennaio ARE & Franz Kronthaler ROREP

Bern, 21. September 2018

- ROREP Schweizerische Studiengesellschaft für Raumordnung und Regionalpolitik
- ROREP versteht sich als unabhängiges, gesamtschweizerisches Netzwerk für raumbezogene Fragen
- ROREP bietet eine Plattform für die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit zu aktuellen Fragen der räumlichen Entwicklung in der Schweiz
- ROREP will Denkanstöße bieten, wichtige Themen aufgreifen und traditionelle Denkmuster aufbrechen

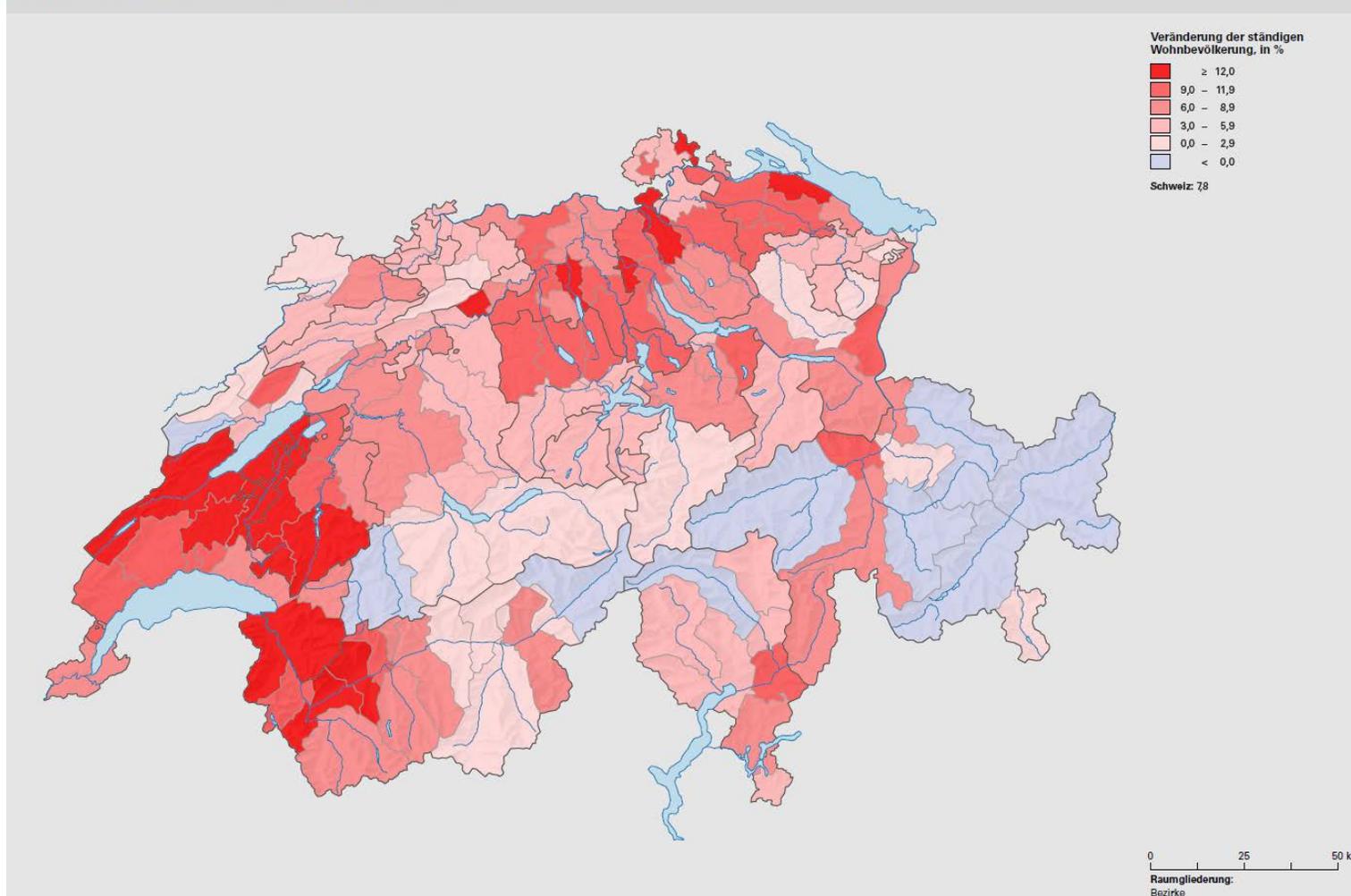
- *«Potenzialarme Räume sind geographisch-topographisch abgrenzbare Räume, in denen es Gemeinden gibt, deren mittel- bis längerfristige (Über-) Lebensfähigkeit gefährdet ist. Potenzialarme Räume zeichnen sich dadurch aus, dass sich mehrere Prozesse zu einer **'Abwärtsspirale'** kumulieren.»*
(Cavelti & Kopainsky, 2006, S. 4)
 - Potenzialarme Räume zeichnen sich gemäss Cavelti & Kapsinsky (2006) u.a. durch eine negative Beschäftigungsentwicklung, Abwanderung und Abbau der Grundversorgungsleistungen aus
 - Kopainsky, Cavelti, Giuliani (2008) sprechen in einer weiteren Studie über potenzialarme Räumen von schwachen Gemeinden und Gemeindegruppen, die durch Entsiedelung gekennzeichnet sind
 - Im Workshop beschäftigen wir uns mit dem Thema potentialarme Räume & Räume der Entleerung, d.h. wenn wir so wollen, kommt noch die **Dimension der Bevölkerungsdichte** dazu
- **Räume der Entleerung wären als Räume, die bereits eine geringe Bevölkerungsdichte aufweisen und deren Bevölkerung weiter schwindet**

Bevölkerungsdichte 2017



Quelle: Statistischer Atlas der Schweiz,
abgerufen am 13.9.2018.

Veränderung der ständigen Wohnbevölkerung, 2010-2017



Quelle: Statistischer Atlas der Schweiz,
abgerufen am 13.9.2018.

- Schweiz ist ein Land in dem die Bevölkerung zunimmt, durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der letzten zehn Jahre (2007-2017) liegt bei etwa 1.15%
- Bevölkerungswachstum findet wie die Karten zeigen hauptsächlich in den dicht besiedelten Agglomerationsräumen statt
- In den eher **abgelegenen Berggebieten findet hingegen ein Schrumpfungsprozess statt**, wobei die Gebiete ohnehin eher dünn besiedelt sind
- Die Frage, die sich stellt ist, welche Strategien für diese Räume möglich und sinnvoll sind und ggf. politisch unterstützt werden können, dies auch unter Berücksichtigung des Verfassungsauftrages der «dezentralen Besiedelung» (Art. 104)

- Folgende Fragen sind u.a. von Interesse:
 - Welche Strategien existieren für potentialarme und periphere Räume der Schweiz?
 - Welche «dezentrale Besiedelung» soll angestrebt werden (Zieldimension)?
 - Haben alle Räume wirtschaftliche Wachstumspotentiale, welche?
 - Können/sollen Schrumpfungsprozesse aktiv gestaltet werden, wie?
 - Welche Rolle spielen die Solidarität und sozialer Zusammenhalt für diese Diskussion?
 - Wie kann eine konstruktive Diskussion angestossen werden, welche auch das Thema der Schrumpfung beinhaltet?
 - Welche Erfahrungen gibt es im Ausland?

- Wir freuen uns auf die folgenden Beiträge und Diskussionen!